Frei und selbstbewusst auf der Bühne

Delegation der Ganztagsgemeinschaftsschule Neunkirchen erlebt in Erfurt eine Woche Theater pur

Bei einem Theater-Workshop drehte die Gruppe einen Bewerbungsfilm, der überzeugte: Junge Männer und Damen des Oberstufenkurses Darstellendes Spiel der Neunkircher Schule vertreten das Saarland.

Von SZ-Mitarbeiterin
Anja Kernig

Die Theatergruppe der Ganztagsgemeinschaftsschule bei der Probe. Die Truppe reist nach Thüringen, vertritt das Saarland in Erfurt. Eine Woche Theater pur gibt es dort. FOTO: CLEMENS WILHELM/SCHULE

Neunkirchen. Das hier ist was ganz Großes, daran lassen Theaterpädagoge Jan Kunold und Schulleiter Clemens Wilhelm keine Zweifel: „Wir dürfen das Saarland in Erfurt vertreten." Und das schon bald: Am Sonntag reist eine elfköpfige Delegation der Ganztagsgemeinschaftsschule Neunkirchen nach Thüringen, um dort eine Woche lang Theater pur zu (er)leben: mit Aufführungen verschiedener Schülergruppen, Fachforen und Workshops, die von hochkarätigen Schauspielern geleitet werden.

Verdient haben sich das die acht jungen Männer und zwei jungen Damen des Oberstufenkurses Darstellendes Spiel mit ihrem Stück im Stil der italienischen „Commedia del'arte", bei der sich Figuren wie Pantalone und Colombina durch Liebeswirren kämpfen. Ausgangspunkt ist die Feindschaft zweier Familien, die sich im Verlauf der Handlung gegen einen Fremden verbünden – alles selbst erdacht, betont Kunold.

„Ich mag es nicht, den Schülern etwas von oben drauf zu stülpen." Was sie spielen, soll in tun haben. In Gang gesetzt wird der Schöpfungsprozess mit Improvisationen. „Dabei kristallisieren sich Szenen heraus", die gesammelt, bearbeitet und in einen Kontext gestellt werden. In dem Fall wurde viel mit Körpersprache gearbeitet, also „nonverbal". Dass die ganze Geschichte auch noch aktive Prüfungsvorbereitung war, kann man als schönen Nebeneffekt verbuchen.

Theater-Workshops „Darstellendes Spiel" an der Landesmusikakademie Ottweiler drehte die Gruppe im April einen Bewerbungsfilm, dank dessen sie letztlich den Zuschlag für Erfurt erhielten – für den Schulleiter der beste Beweis, dass sein Konzept des ganzheitlichen Bildungsverständnisses aufgeht. Als einzige Gemeinschaftsschule im Saarland bietet die Neunkircher die Mög- Theaterausbildung „ab der fünften bis zur 13. Klasse".

Möglich macht dies ein Kooperationsvertrag mit dem Saarbrücker Kinder- und Jugendtheater Überzwerg. Los geht es für die Fünft- und Sechsklässler mit vier bis sechs Wochenstunden. In denen feilen die 22 bis 27 Schüler der Theaterklasse unter Anleitung der Saarbrücker Schauspielerin und Regisseurin Christine perhaltung, Atmung und Stimme – bevor es ans eigentliche „Spielen" geht. Das fertige Stück dürfen sie auf der „echten" Bühne des Theaters Überzwerg präsentieren. „Eine Wahnsinnserfahrung." Ab Klasse sieben können schauspielinteressierte Schüler Wahlpflichtfächer wie musisch-kulturelle Bildung belegen, in der Oberstufe Darstellendes Spiel (DS).

Was er mit der Theater-Schule bezweckt? Mehr bieten, als der Lehrplan normalerweise hergibt, sagt Wilhelm: „Die Schüler können in fremde Rollen schlüpfen und Bereiche betreten, die ihnen im realen Leben nicht zugängig sind." Ein Ensemble zu bilden, sei quasi Mannschaftssport und damit „soziales Lernen", so der Schulleiter.

Für Laura Schnagel, die die Colombina spielte, ist DS „ein ausgleichendes Fach" im ansonsten straffen, fordernden Schulalltag. „Wir haben viel Freiheit, etwas zu machen und ausleben zu können." Auf die Bühne zu gehen, erfordere zwar eine gewisse Überwindung. Aber das zahle sich aus. So glaubt die 18-Jährige, für Bewerbungsgespräche gut gerüstet zu sein. Beruflich zieht es sie übrigens nicht in die Schauspielbranche. Ihren Mitschüler Merlin Graf auch nicht. Er habe Selbstbewusstsein gewonnen, bilanziert er. „Wir mussten viel improvisieren" – was man im Leben immer gebrauchen kann.

SZ vom 16. September 2016